

torum vel imperatricum (mit Heinrich II. und Konrad II.) und (auf fol. 13^v) ein *Ordo episcoporum aliarum aecclesiarum*. Dieser letzte zerfällt, wenn man von Nachträgen absieht, in zwei Teile: eine erste Reihe von 19 italienischen und eine zweite von 28 deutschen Bischöfen. Die Seiten, auf denen die Namen stehen, lassen sich in die Jahre um 1040 datieren. Die beiden Reihen von Bischöfen „anderer Kirchen“ (im Gegensatz zu denen von Trient) sind anscheinend von einer Hand geschrieben worden, jedoch nicht in einem Zug, sondern in zwei Schüben⁸⁴.

Die Bischöfe der deutschen Gruppe haben in der zweiten Hälfte des 10. und in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts amtiert. Da die meisten von ihnen um 1040 längst nicht mehr gelebt haben, andererseits aber der Memento-Teil einheitlich angelegt ist, müssen irgendwelche älteren Vorlagen in ihn eingegangen sein, in denen die Namen schon vorher verzeichnet worden waren. Nach Gerd Althoff sollen das in der Hauptsache drei Listen von Gebetsbünden gewesen sein, welche die bischöflichen Teilnehmer an Heinrichs II. Italienzügen 1004, 1013/14 und 1021/22 mit dem Trienter Domkapitel und oberitalienischen Bischöfen eingegangen seien, denn „ein inhaltlicher Zusammenhang der Bischofseintragungen (sei) mehr als wahrscheinlich“; „die Möglichkeit, alle Bischöfe könnten einzeln mit der Trienter Kirche in Kontakt getreten sein, (trete) in Anbetracht der parallelen zeitlichen Massierung der oberitalienischen und der Reichsbischöfe aus dem Bereich des realistisch Denkbaren“; in der Zeit Heinrichs II. seien „also mehrfach große Gruppen von Bischöfen aus Oberitalien und dem Reich in das Gedenken der Trienter Kirche aufgenommen“ worden⁸⁵.

Nach dem paläographischen Befund ist es wenig wahrscheinlich, daß die oberitalienischen Bischöfe mit der Gruppe der deutschen in engem Zusammenhang gestanden haben, denn diese sind anscheinend erst zu einem späteren Zeitpunkt in das Sakramentar eingetragen worden. Die Italiener haben ähnlich wie ihre deutschen Amtsbrüder im letzten

84) Ferdinando DELL'ORO/Hyginus ROgger, *Monumenta liturgica ecclesiae Tridentinae saeculo XIII antiquiora I. Testimonia chronographica ex codicibus liturgicis* (1983) bes. S. 226 und Abb. 32. Vgl. Thomas FRANK, *Studien zu italienischen Memorialzeugnissen des XI. und XII. Jahrhunderts* (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 21, 1991) S. 16-22.

85) Gerd ALTHOFF, *Gebetsgedenken für Teilnehmer an Italienzügen*. Ein bisher unbeachtetes Trienter Diptychon, in: *FmSt* 15 (1981) S. 36-67, bes. S. 44. Vgl. Herbert ZIELINSKI, *Der Reichsepiskopat in spätottonischer und salischer Zeit (1002-1125) Teil 1* (1984) S. 222-228, S. 280 f.